

Pressemitteilung

Bruckner und Brahms: Inspirierendes und Konkurrierendes Einführungsveranstaltung zum Konzert der Frankfurter Domkonzerte

Frankfurt am Main, 6.6.2024. Am Mittwoch, 12. Juni 2024, 19.30 Uhr, lädt das Haus am Dom unter dem Titel „Inspirierendes und Konkurrierendes zwischen Bruckner und Brahms“ ein zu einer Einführungsveranstaltung zum Konzert „Bruckner: Messe Nr. 3 in f-Moll & Brahms: Nänie“ mit dem Musikwissenschaftler Prof. Dr. Norbert Abels, Dommusikdirektor Andreas Boltz und Dr. Stefan Scholz, Katholische Akademie Rabanus Maurus.

Das Vocalensemble am Frankfurter Kaiserdom, das Domorchester sowie die Solisten Sonja Grevenbrock (Sopran), Silvia Hauer (Alt), Erik Grevenbrock-Reinhardt (Tenor) und Florian Rosskopp (Bass) präsentieren am Freitag, 21. Juni 2024, 19.30 Uhr, unter der Leitung von Andreas Boltz „Nänie, op. 82“ von Johannes Brahms und „Messe f-Moll, WAB 28“ von Anton Bruckner im Frankfurter Kaiserdom.

Anton Bruckners „Messe f-Moll“ wurde in ihrer ersten Fassung 1868 fertiggestellt, die letzte Version stammt aus dem Jahr 1893. Ziemlich genau in der Mitte dieser Schaffensperiode, nämlich 1880, komponierte Johannes Brahms seinen Trauergesang „Nänie“. So deckt sich nicht nur die Entstehungsgeschichte beider Werke zeitlich, sie sehen zudem die identische große Besetzung des Orchesters vor. Mit ihrer jeweiligen Aufführungsdauer von ca. 60' (Bruckner) und ca. 15' (Brahms) bilden sie gemeinsam auch ein Konzertprogramm von idealer Länge.

Und doch könnten beide Werke nicht unterschiedlicher in Stil und Inhalt sein: Auf der einen Seite eine Vertonung des lateinischen „Ordinarium Missae“ durch einen katholischen Österreicher, auf der anderen Seite die Komposition eines klassisch-romantischen Gedichts über Themen der griechischen Mythologie durch einen protestantischen Norddeutschen.

Der Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick sah in Johannes Brahms den würdigen Nachfolger der musikalischen Hochkulturen eines Mozarts oder Beethovens, der neudeutschen Schule um Franz Liszt oder eben Anton Bruckner stand er sehr kritisch gegenüber. Wiewohl er Bruckner als Organist und auch als Schöpfer von Kirchenmusik schätzte, gipfelten seine scharfen Äußerungen dessen Sinfonien gegenüber in einem recht unsachlichen „traumverwirrten Katzenjammerstil“ und befeuerten so die Lager der „Traditionalisten“ um Brahms wie der „Neutöner“ um Bruckner.

Johannes Brahms selbst lobte die Aufführung der Fassung von 1893 der f-Moll-Messe mit großem Enthusiasmus, so dass Bruckner sich persönlich bei ihm bedankte, nachdem Brahms Bruckners Musik 1885 in einem Brief noch als „indiskutabel“ betrachtete. Von Bruckner dagegen ist folgendes Zitat überliefert: „Er ist der Brahms – allen Respekt! Ich bin der Bruckner – aber meine Sachen sind mir lieber!“

DOM

FRANKFURTER
KONZERTE

Heutzutage ist dieser Streit längst ad acta gelegt und beiden wahlwienerischen Komponisten gleichermaßen Ehre entgegengebracht worden, eine Gegenüberstellung ihrer Werke lohnt aber allemal auch noch heute!

Die Einführungsveranstaltung „Inspirierendes und Konkurrierendes zwischen Bruckner und Brahms“ findet am Mittwoch, 12. Juni 2024, 19.30 Uhr, im Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main statt. Der Eintritt ist frei.

Das Konzert „Bruckner: Messe Nr. 3 in f-Moll & Brahms: Nänie“ findet am Freitag, 21. Juni 2024, 20.00 Uhr, im Frankfurter Kaiserdom, Domplatz 1, 60311 Frankfurt am Main, statt. Die Schirmherrschaft hat Tjalda Gräfin von Wedel. Mit freundlicher Unterstützung der Cronstett- und Hynspergischen evangelischen Stiftung. Karten sind zu einem Preis von 10 bis 35 Euro erhältlich an der Abendkasse, unter Telefon 069 / 13 40 40 -0 oder unter www.frankfurtticket.de.

Über die Frankfurter Domkonzerte

Seit über 25 Jahren zählen die „Frankfurter Domkonzerte e.V.“ zu den prägenden kulturellen Institutionen in der Stadt Frankfurt sowie der ganzen Rhein-Main-Region. Die Konzertveranstaltungen im Frankfurter Kaiserdom mit internationalen Künstlern finden weithin Beachtung und zählen ohne Zweifel zu den herausragenden kulturellen und gesellschaftlichen Ereignissen.

Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen:

Frankfurter Domkonzerte e.V.

Katja Bund

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Domplatz 14, 60311 Frankfurt am Main

Telefon: 06127/7009407

bund@domkonzerte.de

www.domkonzerte.de

(3.436 Zeichen)

Frankfurter Domkonzerte e.V. | Domplatz 14 | 60311 Frankfurt am Main

Telefon 0 69/21 99 61 11 | Telefax 0 69/ 21 99 65 10 | E-Mail: info@domkonzerte.de |

www.domkonzerte.de Bankverbindung: Frankfurter Volksbank e.G., IBAN DE85 5019 0000 0077 1085 56, BIC FFVBDEFF |

Frankfurter Sparkasse, IBAN DE 47 5005 0201 0000 8629 83, BIC HELADEF1822